



Joachim Günther

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher für Bau, Wohnungswesen und Aufbau Ost der FDP-Fraktion
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 75636

FAX (030) 227 – 76754

✉ joachim.guenther@bundestag.de

Pressemitteilung

Schwimmanzugregelung ist dem Breitensport nicht förderlich

Im Auftrag von Schwimmvereinen wird der vogtländische FDP-Bundestagsabgeordnete Joachim Günther morgen während der Sitzung des Sportausschusses im Deutschen Bundestag nach den Hintergründen des Verbots verschiedener Schwimmanzüge fragen. Dieses Verbot hatte zum Beispiel während der Thüringer Meisterschaft im Schwimmen am 1. Juni-Wochenende zu Chancen-Ungleichheit geführt. Alle Teilnehmer, die von den geänderten Bestimmungen rechtzeitig vor dem Wettkampfwochenende wussten, hatten reagieren und einen der zugelassenen Schwimmanzüge besorgen können. Andere wurden unmittelbar vor Beginn der Wettkämpfe darauf aufmerksam gemacht, dass sie mit ihrem – nicht mehr zugelassenen – Schwimmanzug disqualifiziert würden. Die meisten dieser Wettbewerber starteten schließlich in Badehosen und sahen für sich dadurch klare Nachteile.

Der Welt-Schwimmverband FINA hatte die Schwimm-Anzüge von 21 Herstellern gemäß den Regularien der „Dubai Charta“ vom März 2009 testen lassen und das Ergebnis der Untersuchung am 19. Mai veröffentlicht. Mit sofortiger Wirkung hatte daraufhin der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) bestimmt, dass ab den Deutschen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen (21. bis 24. Mai 2009) in Hamburg die insgesamt 10 von der FINA beanstandeten Schwimmanzüge nicht mehr zugelassen werden.

Der 16 Jahre alte Tim Bursian aus Rotschau bei Reichenbach, der seit 9 Jahren im Greizer Schwimmverein trainiert und für diesen Verein auch bei Wettkämpfen startet, wurde während der Thüringen-Meisterschaften eiskalt erwischt. Sein Schwimmanzug – Speedo 8-102312898 – zählt nicht mehr zu den zugelassenen Modellen. Der Neuntklässler aus dem Reichenbacher Goethegymnasium musste in Badehose an den Start gehen. Dennoch konnte er zwei Konkurrenzen dominieren und dort die Titel eines „Thüringer Jahrgangsmeisters“ holen. Außerdem nahm er eine Silbermedaille mit nach Hause.

Trotz des Erfolges sitzt bei ihm und den Greizer Schwimmern der Frust tief. „Wir reden hier von Jugendsport. Das heißt, wir als Eltern unterstützen das Bemühen unserer Kinder, indem wir sie regelmäßig zum Training oder auch zu den Wettkämpfen fahren, sie anfeuern – und natürlich versuchen, gute Voraussetzungen zu schaffen, was alles mit finanziellen Aufwendungen verbunden ist“, sagt Tims Vater Veit Bursian. Zum Beispiel durch den Kauf eines Schwimmanzuges. Zumindest letzteres erwies sich für Bursians nun als teure Fehlinvestition. „Dazu kommt die Unsicherheit, welchen Anzug man denn nun während welches Wettkampfes überhaupt tragen darf.“ Die Unsicherheit rührt daher, dass die neue Schwimmanzugregelung der FINA ab sofort auch Anwendung beim Freiwasserschwimmen findet, aber zum Beispiel nicht bei Masterswettkämpfen.

„Mit solchen für die jungen Sportler und Eltern nicht nachvollziehbaren Regeln tun wir dem Breitensport keinen Gefallen“, begründet Joachim Günther sein Engagement. (16. Juni 2009)